

Aus verständlichen Gründen ist hierbei die Hygiene der Umwelt voll einzusetzen. Wie groß der Umwelteinfluß nicht nur als Freudebereiter, sondern auch als Organförderer sein kann, das erkennen wir schon aus seinem klimatologischen Einfluß. Man braucht hier nur die Namen von Höhen-, See-, Wald-, Schnee-, Eis-, Tropen-, Wüstenklima usw. anzuführen. Wirken gar verschiedene Faktoren wie Höhe, Sonne und Wind oder Kälte und Nässe oder Hitze und Windstille mit zu feuchter oder zu trockener Luft zusammen, so entstehen die wechselndsten Einflüsse auf Haut und Körper, der seine Anpassungsfunktion üben muß. Das erfolgt am eindeutigsten über das Blut. Die Vermehrung der roten Blutkörperchen, die Steigerung ihres Hämoglobingehaltes, die Vitaminisierung der organischen Substanz usw. haben eine Stärkung und Leistungsförderung aller Organe und damit des Gesamtkörpers zur Folge.

So wirkt und baut auch die Umwelt an uns. Wir kommen zu dem Dreiklang allen Lebens, denn:
Bios bedeutet Konstitution, Funktion, Umwelt.

3. Das Schema

Um unsere Absicht klarer herauszustellen, dazu diene ein Schema. Es ist nach der Bedeutung der einzelnen Körperteile für die Entwicklungsrichtung der gesamten Menschheit aufgestellt.

1. Gehirn mit Nervenstämmen, Gleichgewichtsorgan.
2. Herz und Gefäße.
3. Atmungsanlage.
4. Blut und Körpersäfte.
5. Verdauungsorgane und Stoffwechsel.
6. Fortpflanzungsorgane und Erbmasse.
7. Bewegungsapparat bzw. Muskeln und Knochen.

Dieses Schema dreht sich als System um eine Mittelachse, das Blut. Nicht nur deshalb, weil das Blut die Verbindung und den tragenden Verkehr zwischen allen Körperteilen und deren Zellen herstellt, sondern vorzüglich auch deshalb, weil wir im Blut den Mittler und Repräsentanten von Mensch, Familie, Stamm und Volk erblicken, und weil ohne frisches Blut kein Volk, kein Körper, kein Organ, am wenigsten die empfindliche Nerven- und Erbsubstanz leben können.